

WDR 3

# Konzerte im Radio

Sendungen im Januar und Februar

1 | 2.12



WDR 3. Aus Lust am Hören.

**WDR 3**

# Konzerte im Radio

WDR Sinfonieorchester Köln

WDR Rundfunkchor Köln

WDR Big Band Köln

*WDR 3 Konzert* | Mo – Sa, 20:05

*WDR 3 Jazz* | Mo – Sa, 22:00

*WDR 3 Sonntagskonzert* | So, 10:05

*WDR 3 Musikhaus* | So, 13:05

## SONNTAG

## ERSTSENDUNG

1. Januar · 20:05

**San Sebastián Festival**LUDWIG VAN BEETHOVEN  
Sinfonie Nr. 9 d-moll op. 125Susanne Bernhard, Sopran  
Gerhild Romberger, Alt  
Christian Elsner, Tenor  
Michael Volle, Bass  
Orfeón Donostiarra  
WDR Sinfonieorchester Köln  
Leitung: Jukka-Pekka SarasteAufnahme vom 29. August 2011  
aus dem Kursaal San Sebastián**Internationales  
George Enescu Festival 2011**JOHANNES BRAHMS  
Trio a-moll op. 114  
für Klarinette, Violoncello  
und KlavierGEORGE ENESCU  
Klavierquartett Nr. 2 d-moll,  
op. 30ROBERT SCHUMANN  
Klavierquartett Es-dur, op. 47Elena Baschkirowa, Klavier  
Mihaela Martin, Violine  
Ori Kam, Viola  
Frans Helmerson, Violoncello  
Pascal Moragues, KlarinetteAufnahme vom  
23. September 2011  
aus dem Rumänischen  
Athenäum, Bukarest

Götterfunken zum Jahresbeginn: Mit Beethovens *Neunter Sinfonie* startet WDR 3 sein Konzertprogramm 2012. Für den festlichen Auftakt sorgt das WDR Sinfonieorchester Köln. Der Klangkörper war auch in dieser Saison wieder zu Gast beim altherwürdigen Musikfestival von San Sebastián, und seine Aufführung von Beethovens Sinfoniekantate gehörte zu den Glanzlichtern des Festspielprogramms. Anschließend folgt ein kammermusikalisches »Gespräch« aus Bukarest: Das hochkarätige Fünf-Nationalitäten-Quintett um die russische Pianistin Elena Baschkirowa führt eine musikalische Unterhaltung über den größten rumänischen Komponisten Enescu, seinen Ratgeber Brahms und dessen Mentor Schumann – eine Aufzeichnung vom 20. Internationalen George Enescu Festival, dessen Höhepunkte WDR 3 in den folgenden Wochen in einer losen Konzertfolge präsentiert.

JUKKA-PEKKA SARASTE © DPA



**MONTAG****ERSTSENDUNG****2. Januar · 20:05****Mais tout parle d'amour –  
Aber alles spricht von der Liebe**

Musik für Blockflötenconsort von  
 FRANCESCO LANDINI  
 WILLIAM BYRD  
 JOHN PLAYFORD  
 PIERRE SANDRIN  
 DIEGO ORTIZ  
 ANTONIO VIVALDI  
 MICHEL PIGNOLET  
 DE MONTÉCLAIR  
 DIETRICH BUXTEHUDE  
 CLAUDE DEBUSSY u. a.

Flautando Köln  
 Katharina Hess, Blockflöte  
 Susanne Hochscheid, Blockflöte  
 Kerstin de Witt, Blockflöte  
 Ursula Thelen, Blockflöte,  
 Gesang

Aufnahme vom 20. November  
 2011 aus dem Forum Volkshoch-  
 schule im Rautenstrauch-Joest-  
 Museum Köln im Rahmen der  
 Konzertreihe Forum Alte Musik  
 Köln/*wdr 3 Sonntagskonzerte*

Durch eigene Bearbeitungen erobert sich Flautando Köln ein fast unbegrenzt erscheinendes Repertoire verschiedener Epochen und Stile und präsentiert eine kaleidoskopartige Vielfalt von Flötenklängen, denen sich bisweilen noch die Gesangsstimme hinzugesellt. Da kann ein venezianisches Solokonzert Antonio Vivaldis zum Vorschein kommen, da trifft man auf die Ostinatoversessenheit des Organisten Dietrich Buxtehude, auf die Ornamentierungskunst des Kapellmeisters Diego Ortiz und auf den Charme des französischen Impressionismus in einer Komposition Claude Debussys für seine dreijährige Tochter. In alten Liedern und Tänzen blitzt dann die Ekstase der Volksmusik im mittelalterlichen Italien, im England der Renaissance und nicht zuletzt in der türkischen Tradition auf. Und selbstverständlich spricht die Musik nicht nur im *Air* des französischen Barockmeisters Michel Pignolet de Montéclair von der Liebe – mal enthusiastisch, mal verhalten.

**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****3. Januar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****GÜNTHER RAPHAEL**

Trio F-dur op. 49

**LEOŠ JANÁČEK**

Concertino

für Klavier, zwei Violinen, Viola,  
Klarinette, Horn und Fagott**ERNŐ DOHNÁNYI**

Klavierquintett es-moll op. 26

Henja Semmler, Julia-Maria  
Kretz, Mark Gothoni, Violine  
Magdalena Brune,  
Ulrich Eichenauer, Viola  
Nico Treutler, Yuko Miyagawa,  
Sarah Wiederhold, Violoncello  
Henri Sigfridsson,  
Andreas Frölich, Klavier  
Volker Grevel, Horn  
Volker Tessmann, Fagott

Aufnahme vom  
23. September 2011 aus  
der Jakobikirche in Lippstadt

Der ganze Reichtum der klassischen Kammermusik ist jedes Jahr zu Gast in verschiedenen Städten, die an der Konzertreihe »Westfalen Classics« teilnehmen. 2011 hatte Peter Hörr, Intendant des Festivals, nach Lippstadt, Rüthen, Soest und Warstein eingeladen; Fackelkonzerte fanden neben Matineen statt, Open air neben Kirchenmusik. In der Lippstädter Jakobikirche präsentierten insgesamt zwölf Interpreten Kammermusik vom Trio bis zum Septett und vereinten mit Ernő Dohnányi, Leoš Janáček und Günther Raphael Komponisten aus Deutschland, Tschechien und Ungarn zu einem abwechslungsreichen Programm.

**MITTWOCH****ERSTSENDUNG****4. Januar · 20:05****Klangwelten:  
Musikkulturen  
im Jubiläums-Sixpack****Katajjaq Duo**

Halsgesang (Kanada)

**Enkh Jargal Dandarvaanchig**Schamanengesang und  
Pferdekopfgeige (Mongolei)**Tata Dindin**

Kora und Gesang (Gambia)

**Park Stickney**

Jazzharfe und Piano (USA)

**Terrence Ngassa**

Jazztrompete (Kamerun)

**Agus/Wahyu Rhythm Explosion**Gendang-Trommeln und  
Gamelaninstrumente (Java)**Jatinder Thakur**

Tablas (Indien)

**Rüdiger Oppermann**Harfen und Pferdekopfgeige  
(Deutschland)

Die Hör-Expedition dieses Konzertabends führt durch sechs Kulturen – vom archaischen Throat Singing arktischer Inuit-Frauen über westafrikanische Kora-Grooves, mongolische Steppenklänge, indonesische Trommelkunst und Gamelan-Gewebe sowie neue Acoustic Sounds aus New York bis hin zu der funkelnden Klangwelt des Harfenisten Oppermann. Alle Musiker präsentieren ihre Stile in Reinform, begeben sich aber ebenso auf vielfältige Pfade des Dialogs. Auch in seinem Jubiläumsjahr, dem 25., scheut das *Klangwelten*-Tourneefestival nicht das Risiko – getreu seinem bewährten Motto: der Utopie auf die Beine helfen.

**DONNERSTAG** **ERSTSENDUNG****5. Januar · 20:05****32. Leverkusener  
Jazztage 2011 (I)****Yellowjackets**

Bob Mintzer, sax, bcl  
 Russell Ferrante, keys  
 Jimmy Haslip, b  
 William Kennedy, dr

Aufnahme vom  
 8. November 2011 aus  
 dem Forum Leverkusen

**Eumir Deodato Quintett**

Eumir Deodato, keys  
 Daniele Gregolin, git  
 Luca Scansani, b  
 Giorgio Palombino, perc  
 Marco Maggiore, dr

Aufnahme vom  
 6. November 2011 aus  
 dem Forum Leverkusen

Die Yellowjackets können mittlerweile auf eine 30-jährige Bandgeschichte zurückblicken. Während manche Fusion-Gruppe mit wachsender Popularität zunehmend kommerzieller wird, gingen die Mannen um Keyboarder Russell Ferrante und Bassist Jimmy Haslip den umgekehrten Weg: Anfangs elektronisch und »radiofreundlich«, wandelte sich ihr Sound zu einem akustischen und jazzigeren Klangbild.

Eumir Deodato de Almeida begann seine Karriere in Brasilien als Bossa Nova-Pianist. 1972 landete er mit einer Funk-Version von Richard Strauss' *Also sprach Zarathustra* einen Welt-hit. In den 90ern vor allem als Arrangeur und Produzent arbeitend, tritt Deodato seit Beginn des neuen Jahrtausends wieder häufiger als Live-Musiker auf – und nun, mit 68 Jahren, auch bei den Leverkusener Jazztagen, auf die *wdr 3 Konzert* einen Blick wirft.



FREITAG

ERSTSENDUNG


6. Januar · 20:05

## Festival Alte Musik Knechtsteden

JOHANN SEBASTIAN BACH  
Messe in h-moll, BWV 232  
für Soli, Chor, Bläser, Pauken,  
Streicher und Basso continuo

Veronika Winter, Sopran  
Elisa Rabanus, Sopran  
Verena Gropper, Sopran  
Franz Vitzthum, Alt  
Hans Jörg Mammel, Tenor  
Markus Flaig, Bass  
Rheinische Kantorei  
Das Kleine Konzert  
Leitung: Hermann Max

Aufnahme vom  
16. September 2011 aus  
der Klosterbasilika  
Knechtsteden im Rahmen  
des Festivals Alte Musik  
Knechtsteden.

 Surround

Das Festival Alte Musik Knechtsteden ging im vergangenen September in sein 20. Jahr – ein Grund für den Initiator und musikalischen Leiter Hermann Max, seine Konzertreihe mit einem wahren Paukenschlag zu eröffnen: der *Messe in h-moll* von Johann Sebastian Bach. Sie zählt zu den Meilensteinen der Musikgeschichte, und ihrer klanglichen und musikalischen Wirkung kann sich wohl kaum ein Hörer entziehen. Das Spannende an der Entstehungsgeschichte ist, dass Bach die Messe nicht in einem Schwung komponierte, sondern sukzessive im Laufe von rund 25 Jahren schrieb. Neben originären Neukompositionen griff er dabei auch auf schon vorhandene Eigenkompositionen, z. B. Kantaten zurück, die er für die Messe umarbeitete. Auf diese Weise entstand ein Werk, das fast wie Bachs musikalisches Vermächtnis daher kommt, weil es so gut wie die gesamte stilistische Breite seines Vokalschaffens widerspiegelt.



HERMANN MAX © WDR/T. BRILL

**SAMSTAG****7. Januar · 20:05****Zum 100. Geburtstag  
des Dirigenten Günter Wand  
Sein letztes Hamburger  
Konzert****FRANZ SCHUBERT**  
Sinfonie Nr. 5 B-dur, D 485**ANTON BRUCKNER**  
Sinfonie Nr. 4 Es-dur, WAB 104NDR Sinfonieorchester  
Leitung: Günter WandAufnahme vom  
30. Oktober 2001 aus  
der Musikhalle Hamburg

»Nicht ich habe den Anschluss an den Musikvertrieb verpasst, der Musikvertrieb hat mich verpasst« – so kommentierte der 1912 in Elberfeld geborene Günter Wand seine späte internationale Karriere. Sie begann, als er nach dreieinhalb Jahrzehnten in Köln den Taktstock niederlegte und nach Hamburg ging, wo er ab 1982 das NDR Sinfonieorchester zu künstlerischer Hochform führte. Dem norddeutschen Klangkörper blieb Wand bis zu seinem Tod 2002 als aktiver Ehrendirigent verbunden: 2000 zeitigte diese Zusammenarbeit in Japan eine Ehrung für »Die beste Aufführung des Jahres«, und noch drei Monate vor seinem Ableben leitete der 89-Jährige das Orchester in der Hansestadt, um hier ein letztes Mal für Sinfonien von Schubert und »seinem« Bruckner den Taktstock zu heben.



## SONNTAG

8. Januar · 20:05

**WILHELM KIENZL****Der Evangelimann, op. 45**Musikalisches Schauspiel  
in zwei AufzügenFriedrich Engel, Justiziär  
im Kloster St. Othmar:

Kurt Moll

Martha, dessen Nichte und  
Mündel:

Helen Donath

Magdalena, deren Freundin:

Ortrun Wenkel

Johannes Freudhofer, Schul-  
lehrer zu St. Othmar:

Roland Hermann

Mathias, dessen jüngerer  
Bruder, Aktuar im Kloster:

Siegfried Jerusalem

Xaver Zitterbart, Schneider:

Friedrich Lenz

Anton Schnappauf, Büchsen-  
macher: Klaus Hirte

Friedrich Aibler, ein älterer

Bürger:

Theodor Nicolai

Dessen Frau:

Gudrun Greindl-Rosner

Frau Huber:

Erika Rüggeberg

Hans, ein junger Bauernbursch:

Martin Finke

Stimme des Kegelbuben:

Tölzer Knabe

Stimme des Nachtwächters:

Peter Lika

Lumpensammlerin:

Renate Freyer

Knabe:

Tölzer Knabe

Chor des Bayerischen Rundfunks

Tölzer Knabenchor

Münchner Rundfunkorchester

Leitung: Lothar Zagrosek

Verlangen, Verbrechen, Vergebung – die Geschichte, die der österreichische Komponist Wilhelm Kienzl 1895 vertonte, soll sich Anfang des 19. Jahrhunderts wirklich zugetragen haben: Der Evangelimann Mathias, der in Wien gegen Geld aus der Bibel zitiert, war einst glücklich verliebt; doch sein neidischer Bruder zerstörte mit einer Intrige seine Liebe und sein Leben. Nun, im hohen Alter, soll der Evangelimann einem Kranken Trost spenden – doch in dem Siechen erkennt er seinen Bruder ... Aus der seinerzeit populären Oper ist gelegentlich noch die Tenorarie *Selig sind, die Verfolgung leiden* zu hören; dass dieser spätromantisch-veristische Zweiakter zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, zeigt diese exzellent besetzte Einspielung aus dem Jahr 1980.

## MONTAG

## ERSTSENDUNG

9. Januar · 20:05

**32. Leverkusener  
Jazztage 2011 (II)****Gonzalo Rubalcaba &  
Al Di Meola World Symphonia**

Al Di Meola, git  
 Kevin Seddiki, git  
 Fausto Beccalossi, acc  
 Gonzalo Rubalcaba, p  
 Victor Miranda, b  
 Gumbi Ortiz, perc  
 Peter Kaszas, dr

Aufnahme vom  
 7. November 2011 aus  
 dem Forum Leverkusen

**Achim Seifert Project**

Nico Finke, sax  
 Roman Rofalski, p  
 Achim Seifert, b  
 Julian Külpmann, dr

Aufnahme vom  
 6. November 2011 aus  
 dem Forum Leverkusen

Wie so häufig bei Jazzfestivals stehen sich in dieser zweiten Sendung vom letztjährigen Leverkusener Festival Etablierte und Newcomer gegenüber. Seit bald 40 Jahren, seit seinen Tagen bei Chick Coreás *Return To Forever*, steht Al Di Meola für einen bestimmten Gitarren-Stil. Lange schon hat er sich vom Jazzrock gelöst, zugunsten einer größeren Mischung, wie sie schon im Bandnamen zum Ausdruck kommt. Der kubanische Pianist Gonzalo Rubalcaba, ein absoluter Virtuose, verspricht packende Dialoge mit dem Bandleader.

Der deutsch-türkische Bassgitarrist Achim Seifert, geboren 1985, steht wiederum stilistisch dem frühen Al Di Meola nicht so fern. Er hat sich mit seinem Jazzrock-»Project« im vergangenen Jahr beim »future sounds«-Wettbewerb gegen 140 Bands in Leverkusen behaupten können, was ihm 2011 einen Platz im Hauptprogramm eintrug.



GONZALO RUBALCABA © EVA HAMBACH

**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****10. Januar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****HENRY PURCELL**

Fantasien Nr. 6 und Nr. 10

**DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH**Streichquartett Nr. 6 G-dur  
op. 101**HENRY PURCELL**

Pavane und Chaconne g-moll

**DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH**

Klavierquintett g-moll op. 57

**Delian-Quartett**

Adrian Pinzaru, Violine

Andreas Moscho, Violine

Aida-Carmen Soanea, Viola

Romain Garioud, Violoncello

Anatol Ugorski, Klavier

Aufnahme vom

17. Oktober 2011 aus

dem Arithmeum Bonn

Seit einigen Jahren laden die »Concerti discreti« entdeckungsfreudige Gäste zu Gast ins Arithmeum Bonn. Dass dabei keineswegs die tiefsten Geheimnisse der Mathematik angeboten werden, sondern musikalische Kostbarkeiten, wird in unterschiedlichen Programmen von den verschiedenartigsten Kammermusik-Formationen demonstriert. Diesmal kam es zu einer musikalischen Begegnung zwischen dem Pianisten Anatol Ugorski und dem Delian-Quartett; dabei stand mit Werken von Henry Purcell und Dmitrij Schostakowitsch englische und russische Musik des 17. und des 20. Jahrhunderts auf dem Programm. Eine abwechslungsreiche Reise zwischen Zeiten und Ländern verspricht musikalische Entdeckungen!



**MITTWOCH****ERSTSENDUNG****11. Januar · 20:05****Internationales  
George Enescu Festival 2011****BÉLA BARTÓK**

Tanzsuite, Sz 77

**BÉLA BARTÓK**

Klavierkonzert Nr. 2, Sz 95

**GEORGE ENESCU**

Sinfonie Nr. 2 A-dur, op. 17

Boris Berezovsky, Klavier

Ungarische National-  
philharmonie

Leitung: Zoltán Kocsis

Aufnahme vom

14. September 2011 aus  
dem Rumänischen Athenäum  
Bukarest

Die Mischung ist mutig: Pflege des weltweit immer noch unterrepräsentierten Enescu-Œuvres, Integration rumänischer und moldawischer Kompositionen in das etablierte Konzertrepertoire, Verpflichtung nicht nur internationaler, sondern auch nationaler Spitzenkünstler – mit diesem Konzept ist das George Enescu Festival einer der profiliertesten Konzertreigen Osteuropas geworden, der den Vergleich mit den großen westeuropäischen Events nicht zu scheuen braucht. Im September fand das Festival zum 20. Mal statt, und WDR 3 präsentiert in einer losen Folge die Höhepunkte – etwa das Konzert der Ungarischen Nationalphilharmonie unter Zoltán Kocsis, die zusammen mit dem russischen Pianisten Boris Berezovsky den rumänischen Nationalkomponisten mit Bartók konfrontiert.

**DONNERSTAG****ERSTSENDUNG****12. Januar · 20:05****Luther in Rom oder  
»Die Ganze Welt  
ist Phantasie«**Ein musikalischer Ortstermin  
in der Ewigen Stadt**PETRUS ROSELLI**

Kyrie

**ANONYMUS**

Ocellino

**JOHANNES HESDIMOIS**

Tucto il mondo è fantasia

**ANONYMUS**

Seria il mio servir

**JOSQUIN DESPREZ**

Tu solus qui facis mirabilia

**ANONYMUS**

La barcha del mio amore

**ANONYMUS**

Giesù sommo conforto

**FILIPPO DE LURANO**

Noi l'amazzone siamo

**JEHAN MOUTON**

Ave Maria

**JOAN AMBROSIO DALZA**

Calata

**ANONYMUS**

Charitate amore Dei

**BARTOLOMEO TROMBONCINO**

Amor! – Che voi?

**COSTANZO FESTA**Jerusalem quae occidit  
prophetas**ANONYMUS**

La rocha e'l fuso

**ANONYMUS**

Dolce Dio

**BARTOLOMEO TROMBONCINO**

Son disposto in tutto ormai

**JACOPO FOGLIANO**

Ave Maria

**JOAN AMBROSIO DALZA**

Piva

**JACOPO FOGLIANO**

Segui core

**JEHAN MOUTON**

Factum est silentium

**ANONYMUS**

Io son Gesù

**ANONYMUS**

Signore soccorri

**MICHELE PESENTI**

Che faralla, che diralla

**D. TIMOTHEO**

»Uscirallo, resterallo«

**Concerto Romano**

Lucia Napoli, Mezzosopran

Jacopo Facchini, Alt

Baltazar Zuniga, Tenor

Luca Cervoni, Tenor

Giacomo Farioli, Bass

Serena Bellini, Flöten

Giovanni Battista Graziadio,

Flöten und Dulzian

Ernes Giussani, Posaune

Mauro Morini, Posaune

David Yacus, Posaune

Francesco Tomasi,

Renaissancelaute und -gitarre

Luca Marconato,

Renaissancelaute

Andrea Buccarella, Orgel

Massimiliano Dragoni,

Perkussion

Alessandro Quarta, Leitung

und Gesang

Konzertmitschnitt vom

2. Dezember 2011 aus

der Paterskirche zu Kempen

im Rahmen der Reihe

*Alte Musik in NRW*

Zum Auftakt des Themenjahres 2012 »Reformation und Musik« im Rahmen der Luther-Dekade versucht das römische Ensemble Concerto Romano den »Soundtrack« seines Aufenthaltes in der Ewigen Stadt zu rekonstruieren: ausgehend von römischen Musikeditionen dieser Jahre, den Repertoires der städtischen Kapellen und ganz allgemein von Werken, die damals auf der ganzen Apenninhalbinsel berühmte »Hits« waren.

MARTIN LUTHER © INTERFOTO



FREITAG

LIVE

13. Januar · 20:05

**WDR 3 Städtekonzerte NRW****YORK HÖLLER**

Vier Klangbilder aus Sphären  
für großes Orchester  
Wolkengesang  
Erdschichten  
Regen-Kanon  
Sphärentrauer

**RICHARD STRAUSS**

Konzert für Horn und Orchester  
Nr. 1 Es-dur op. 11

**EDWARD ELGAR**

Enigma-Variationen  
für Orchester op. 36

Radovan Vlatkovic, Horn  
Bielefelder Philharmoniker  
Leitung: Alexander Kalajdzic

Übertragung aus der  
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld

Zueignung – so könnte das heutige Programm des Generalmusikdirektors Alexander Kalajdzic überschrieben sein: York Höller überschrieben sein: York Höller widmete den Orchesterzyklus *Sphären* seiner verstorbenen Frau, deren Tod ihn auch zur Komposition des finalen Satzes veranlasste; Edward Elgar dedizierte seine Rätsel-Variationen »meinen Freunden, die darin abgebildet sind«; und Richard Strauss bedachte mit seinem ersten Hornkonzert gleich zwei Widmungsträger: Den originalen Klavierauszug bekam der Vater, der das Werk aber nicht auf die Bühne bringen konnte, die Partitur ging deshalb an den besser vernetzten Hornisten Oscar Franz – diese Widmung zeigte Wirkung. Heute gehört das Strauss'sche Hornkonzert zum beliebten Repertoire der Bläser, so auch bei Radovan Vlatkovic. Den renommierten Virtuosen werden die Bielefelder Philharmoniker als prominenten Gast begrüßen.



YORK HÖLLER © DPA

## SAMSTAG

LIVE

14. Januar · 20:05

**voc.cologne 2012:  
Köln goes a cappella**

A-cappella-Gesang, Klangcollagen und Improvisationen. Studenten und Profis präsentieren Kompositionen u. a. von Sting, U2, Tori Amos, Paul Simon, Seal, Freddy Mercury

Klangbezirk

Vocal Journey

Leitung: Stephan Görg

Moderation: Nicolas Tribes

Übertragung aus der Aula der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Das Festival voc.cologne bietet Studierenden die Möglichkeit, sich im Bereich der Populären Vokalmusik weiterzubilden. An der Hochschule für Musik und Tanz Köln können sie mit ihren Ensembles in Vocal Coachings professionelle Anregungen und Impulse sammeln sowie Gleichgesinnte zum Erfahrungsaustausch treffen. *wdr 3 Konzert* überträgt ein Highlight des Festivals.

Das Hochschul-Ensemble Vocal Journey präsentiert unter Leitung von Stephan Görg A-cappella-Gesang, Klangcollagen und Improvisationen. Außerdem ist das Ensemble Klangbezirk zu Gast: die vier Mitglieder stammen aus Köln, Berlin und Leipzig, haben sich im Bundesjazzorchester kennengelernt und unterdessen renommierte Preise gewonnen.

## SONNTAG

ERSTSENDUNG

15. Januar · 20:05

**GAETANO DONIZETTI****Gianni di Parigi**

Oper in zwei Akten nach dem Textbuch von Saint-Juste für Boieldieus Oper *Jean de Paris*

Prinzessin von Navarra:

Suzanna Markova, Sopran

»Il Gran Siniscalco«,

ihr Haushofmeister:

Alessandro Luongo, Bass

Johann von Paris:

Edgardo Rocha, Tenor

Oliviero, sein Page:

Lucia Cirillo, Alt

Pedrigo, der Wirt:

Alessandro Spina, Bass

Lorezza, seine Tochter:

Fiona Murphy, Mezzo-Sopran

Wexford Festival

Opera Orchestra

Leitung: Giacomo Sagripanti

Aufnahme vom

23. Oktober 2011 aus

der Oper Wexford

Rarität zum Jubiläum: Donizettis Komödie rund um Gianni, den französischen Thronfolger, der seine zukünftige Gattin auf ihre Ethetauglichkeit testen will und sie durch einen perfiden Trick vor der Hochzeit kennen- und lieben lernt, wurde erst nicht aufgeführt, dann selten gespielt, schließlich fast vergessen. Zu seinem 60-jährigen Bestehen hat das irische Wexford Festival seine traditionelle Donizettipflege fortgesetzt und dieses nahezu unbekanntes Werk wieder auf die Bühne gebracht.

**MONTAG****ERSTSENDUNG****16. Januar · 20:05****WDR 3 Städtekonzerte NRW****ERIK SATIE**Gymnopédies Nr. 1 und Nr. 3  
(für Orchester bearbeitet  
von Claude Debussy)**JOHN STEVENS**Grand Concerto  
für Tubaquartett und  
Orchester **UA****MAURICE RAVEL**

Le tombeau de Couperin

**IGOR STRAWINSKIJ**Suite aus dem Ballett  
»Der Feuervogel«Melton Tuba Quartett  
Duisburger Philharmoniker  
Leitung: Carl St. ClairAufnahme vom  
10. November 2011 aus  
der Mercatorhalle Duisburg

Die Tuba gilt als lautstarker Solitär innerhalb eines Orchesters und tritt auch meist allein auf. Dass vier Tubisten gleichzeitig nicht eben auf musikalischen Samtpfötchen daher kommen, ist bei der Uraufführung von John Stevens' *Grand Concerto* für Tubaquartett natürlich Programm. Zwischen zart gesponnenen impressionistischen Werken Erik Saties und Maurice Ravel entfaltet Deutschlands einziges Tuba-Quartett den Klangreichtum dieses facettenreichen und vielgestaltigen Instruments. Den kontrastreichen Konzertabend beschließen die Duisburger Philharmoniker unter der Leitung von Carl St. Clair mit der zauberhaften Ballett-Musik von Igor Strawinskijs *Feuervogel*.



**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****17. Januar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****HENRY PURCELL**

Abdelazar-Suite (Arrangement)

**ELGAR HOWARTH**

Old English Music (Arrangement)

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**

Concerto Grosso aus

»Das Alexanderfest«

(Arrangement von H. P. Stagnes)

**WITOLD LUTOSŁAWSKI**

Variationen über ein Thema

von Niccolò Paganini

**BILLY SRAYHORN**

Lush Life

(Arrangement von P. Smith)

**VINCENT YOUMANS**

La Carioca (Arrangement

von Mark Nightingale)

**PAUL HART**

Surprise Variations

**London Brass**

Andrew Crowley

Trompete, Posaune

Lindsay Shilling

Trompete, Posaune

John Barclay

Trompete, Posaune

Richard Edwards

Trompete, Posaune

Gareth Small

Trompete, Posaune, Euphonium

Byron Fulcher

Trompete, Posaune, Euphonium

Daniel Newell

Trompete, Bassposaune

David Stewart

Trompete, Bassposaune

Richard Bissill

Horn, Tuba

Oren Marshall

Horn, Tuba

Aufnahme vom

7. November 2011 aus

dem Haus der Stadt in Düren

Seit vielen Jahren stellt das weltbekannte Ensemble London Brass unter Beweis, dass Bläserensembles ihrem Ruf als Underdog der Kammermusik sehr zu Unrecht ausgesetzt sind. Die zehn Musiker kombinieren in ihren Programmen immer wieder die unterschiedlichsten musikalischen Richtungen: ob Barock oder Jazz, ob Folkloristisches oder Modernes – alle denkbaren Genres liefern Beiträge zu Streifzügen durch aller Herren Länder. In ihrem Dürener Konzert präsentierten sie eine mitreißende Mischung aus Originalwerken und Arrangements »from England across the world«, die das Publikum mit Begeisterung aufnahm.

**MITTWOCH****LIVE****18. Januar · 20:05****Priyanka Mallick  
Vollkommene Vokalkunst  
Indiens**

Priyanka Mallick, Gesang  
und Tanbura  
Premkumar Mallick, Harmonium  
Prashant Mallick, Tabla  
Lisa Fehrenbach, Tanpura  
Moderation: Babette Michel

Übertragung aus der  
Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld

Priyanka Mallick – ein junger Stern am Himmel der klassischen hindustanischen Musik. Das samtweiche Timbre ihrer Stimme, verbunden mit meisterhafter Technik, bezaubert weltweit das Publikum. Sie entstammt der musikalischen Tradition der Darbhanga Gharana. Ihr Vater, der bekannte Sänger Premkumar Mallick, unterrichtet sie seit ihrer frühen Kindheit. Auch ihr Großvater, der 2003 verstorbene berühmte Dhrupad-Sänger Vidur Mallick, war ihr Lehrer. Die heute 25-Jährige hat zahlreiche Stipendien und nationale Musikwettbewerbe gewonnen und ihr Studium an der Musikhochschule im indischen Allahabad mit einem Master abgeschlossen. Sie beherrscht alle klassischen Gesangsstile Nordindiens: Dhrupad/Dhammar, Khayal, Thumri und Bhajans. Und sie fasziniert mit ihrer schier unerschöpflichen Energie und künstlerischen Intensität.

**DONNERSTAG****LIVE****19. Januar · 20:05****Very Personal 2012**

WDR Big Band Köln  
Leitung: Dennis Mackrel

Übertragung aus  
dem Bayer Erholungs-  
haus in Leverkusen

Mittlerweile zum elften Mal zeigt sich die WDR Big Band Köln in einer Tour durch die nordrhein-westfälischen Jazzclubs von ihrer ganz persönlichen Seite. Very Personal 2012 bietet den Konzertbesuchern wieder die Möglichkeit, die Band hautnah zu erleben – in Eigenkompositionen der Bandmitglieder, Jazzstandards und ausgesuchten Kompositionen aus verschiedenen Jazzeпоchen. Während in anderen Projekten oft die Geschlossenheit des Klangkörpers im Vordergrund steht, präsentiert sich hier ein schillerndes Solisten-Ensemble mit ganz unterschiedlichen Temperamenten und Profilen.

WDR BIG BAND KÖLN © WDR



## FREITAG

LIVE

20. Januar · 20:05

## Taktgefühle


LUDWIG VAN BEETHOVEN  
Sinfonie Nr. 8 F-dur op. 93

GYÖRGY LIGETI  
Mysteries of the Macabre  
Drei Arien aus der Oper  
»Le Grand Macabre«

BÉLA BARTÓK  
Musik für Saiteninstrumente,  
Schlagzeug und Celesta

Barbara Hannigan, Sopran  
WDR Sinfonieorchester Köln  
Leitung: Jukka-Pekka Saraste

Übertragung aus  
der Kölner Philharmonie

 Surround

Sie tickten alle verschieden: Beethoven hatte sich zum heitergleichmäßigen Rhythmus im zweiten Satz seiner Achten angeblich von der Erfindung des Metronoms inspirieren lassen. György Ligeti hingegen war eher an der Brechung der Metronomgleichmäßigkeit gelegen; die drei Arien seines derben Endzeit-Spektakels *Le Grand Macabre* sind von komplizierten, stets wechselnden Stakkato-Rhythmen geprägt. Auch Béla Bartók interessierte am Rhythmus weniger das Regelmäßige als die Abweichung – Frucht eines intensiven Studiums der osteuropäischen Folklore, die in sein musikalisches Schaffen einfluss und auch seine Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta prägt. Mit diesen drei Werken wird das WDR Sinfonieorchester Köln unter Jukka-Pekka Saraste das Taktgefühl seiner Hörer auf die Probe stellen.



## SAMSTAG

LIVE

21. Januar · 20:05

**LIVE AUS DER MET**  
**The Enchanted Island**

Opern-Pasticcio mit Musik von  
**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**  
**JEAN-PHILIPPE RAMEAU**  
 und **ANTONIO VIVALDI**

Libretto: Jeremy Sams

David Daniels: Prospero

Joyce DiDonato: Sycorax

Danielle de Niese: Ariel

Luca Pisaroni, Caliban

Plácido Domingo: Neptun

Lisette Oropesa: Miranda

Anthony Roth Costanzo:

Ferdinand

Layla Claire: Helena

Elizabeth DeShong: Hermia

Metropolitan Opera Orchestra

Leitung: William Christie

Übertragung aus der  
 Metropolitan Opera  
 in New York

Medialer Coup der Met: Ihre nagelneue Barockoper feiert in dieser Saison Weltpremiere, die prachtvolle Produktion mit Starbesetzung wird am heutigen Abend weltweit in die Kinosäle übertragen – und ist live auf WDR 3 zu hören. Eine neue Barockoper? Möglich macht's das damalige Konzept des »Pasticcio«: Händel und seine Kollegen haben zuweilen eher kompiliert als komponiert und aus alter Musik neue Werke zusammengesetzt. So funktioniert auch *The Enchanted Island* – und zwar auf allen Ebenen: Das Libretto kombiniert Elemente aus Shakespeares *Sturm* und *Sommernachtstraum*; die passenden Töne aus den Musikdramen Händels, Vivaldis und Rameaus wählte der Barockspezialist William Christie, der diese Aufführung auch dirigiert.

MET ENCHANTED ISLAND © NICK HEAVICAN



## SONNTAG

## ERSTSENDUNG

22. Januar · 20:05

### Internationales George Enescu Festival 2011

GEORGE ENESCU

Vox Maris, op. 31,  
Sinfonisches Poem für Tenor,  
gemischten Chor und Orchester

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr. 1 Des-dur,  
op. 10

SERGEJ PROKOFJEW

Bearbeitung: Abram Stasevich  
Iwan der Schreckliche, op. 116,  
Oratorium nach der Musik zum  
gleichnamigen Film

Igor Chernevich, Erzähler  
Larissa Diadkowa, Mezzosopran  
Marius Vlad Budoiu, Tenor  
Alexei Tanowitski, Bariton  
Viktoria Postnikowa, Klavier

Chor und Orchester  
der Filarmonica George Enescu  
Leitung: Gennadij  
Roshdestwenskij

Aufnahme vom  
10. September 2011  
aus dem großen Palastsaal  
in Bukarest

GEORGE ENESCU

Streichoktett C-dur, op. 7

Kremerata Baltica

Aufnahme vom  
21. September 2011 aus  
dem Rumänischen Athenäum,  
Bukarest

Große Musik braucht große Interpreten – das ist eines der Rezepte, mit denen das George Enescu Festival einem Missstand abhelfen möchte: Das Œuvre des bedeutendsten rumänischen Komponisten ist weltweit immer noch unterrepräsentiert. So mangelt es bei den heute ausgestrahlten Konzerten nicht an klangvollen Namen: Die Ausführung des Streichoktetts liegt in den Händen von Gidon Kremer und seiner Kremerata Baltica, und bei der Aufführung von Vox Maris stehen hinter dem renommierten rumänischen Tenor Marius Vlad Budoiu der Chor und das Orchester der angesehenen Filarmonica George Enescu. Am Pult steht der hochgeschätzte und -betagte Gennadij Roshdestwenskij. Bei Prokofjews *Erstem Klavierkonzert* sitzt seine Gattin am Flügel, die einst als Wunderkind gestartetete und heute als Grand Dame der russischen Pianistik etablierte Viktoria Postnikowa.

ATHENÄUM BUKAREST © MAURITIUS



**MONTAG****ERSTSENDUNG****23. Januar · 20:05****Klanglandschaft Burkina Faso  
Koto Brawa & Band**

Konzertmitschnitt vom  
13. Januar aus dem Glasfoyer  
des Theaters Krefeld

Koto Brawa, Sänger und Schlag-  
zeuger, verschmilzt burkinische  
Rhythmen mit Funk, Blues und  
Jazz zu einem authentischen,  
immer mit den musikalischen  
Traditionen seiner Heimat ver-  
bundenen Afro-Beat. Dazu  
schreibt er engagierte Texte, in  
denen er die Rechte von Kindern  
einfordert, Korruption und  
Machtmissbrauch anklagt, und  
den Verlust eigener kultureller  
Identität zur Sprache bringt.

In der Reihe *Klanglandschaften  
Afrika – Orient* – veranstaltet  
vom Mülheimer Theater an der  
Ruhr, dem NRW-Kultursekretariat  
Wuppertal und WDR 3 –  
gibt es heute eine besondere  
Premiere: das erste Konzert und  
damit den ersten Konzertmit-  
schnitt – von Koto Brawa und  
Band in Deutschland.

**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****24. Januar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****ROBERT SCHUMANN**

Papillons op. 2

**KARLHEINZ STOCKHAUSEN**

Aus den Tierkreiszeichen

**ROBERT SCHUMANN**

Gesänge der Frühe op. 133

**HEINZ HOLLIGER**Elis. Drei Nachtstücke  
für Klavier nach Gedichten  
von Georg Trakl**ROBERT SCHUMANN**

Novellette fis-moll op. 21 Nr. 8

**FRANZ SCHUBERT**

Sonate G-dur D 894

Cédric Pescia, Klavier

Aufnahme vom

7. November 2011 aus  
dem Kulturforum

Franziskanerkirche in Kempen



## MITTWOCH

ERSTSENDUNG

25. Januar · 20:05

Mit Cédric Pescia gastierte im Kempener Kulturforum Franziskanerkirche der wohl erfolgreichste schweizer Pianist seiner Generation. 2002 gewann er einen der renommiertesten Klavierwettbewerbe der Welt, den »Gina Bachauer International Artists Piano Competition« in Salt Lake City; seitdem feiert ihn die Presse als »sanften Hexenmeister« vom Schlag eines Glenn Gould. In Kempen überraschte er mit einem kontrastreichen Programm: Werke von Robert Schumann im Wechsel mit den Zeitgenossen Heinz Holliger und Karlheinz Stockhausen. Den Abschluss dieses beinahe märchenhaften Reigens bildete mit Franz Schuberts später *G-dur-Sonate* ein Werk, das die »Fantasie« ursprünglich sogar im Titel führte und so zu einem idealen Schlussstein dieses ungewöhnlichen Streifzuges wird.

**Musikfabrik im WDR****Liza Lim**

Tongue of the Invisible  
für einen improvisierenden  
Pianisten, Bariton und  
16 Musiker  
Text von Jonathan Holmes  
nach Gedichten von Hafiz

Uri Caine, Klavier  
Omar Ebrahim, Bariton  
musikFabrik

Leitung: André de Ridder

»Neben den Heiligen Drei Königen ist die musikFabrik das Alleinstellungsmerkmal von Köln«, sagte Bundestagspräsident Norbert Lammert am 25. Juni 2011 im Kölner Funkhaus des WDR. Im vergangenen Jahr ist das Ensemble musikFabrik 20 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat Liza Lim den Musikern ein faszinierendes Werk geschenkt, das unterschiedliche kulturelle Einflüsse miteinander in Beziehung setzt. In improvisatorischen Passagen lässt sie die Musiker unterschiedlichen Aspekten der Lyrik des persischen Dichters Hafiz nachspüren, die sie Bariton Omar Ebrahim in die Stimme legt. Der Jazz-Pianist Uri Caine hat es nicht verabsäumt, in seinen Part ein kleines »Happy birthday« zu schmuggeln. Abgerundet wird die Sendung durch eine kleine Überraschungstorte mit Aufnahmen aus 20 Jahren musikFabrik u.a. mit Werken von Toshio Hosokawa, Volker Heyn, Nicolaus A. Huber, Mauricio Kagel und Johannes Kalitzke.

**DONNERSTAG** **ERSTSENDUNG****26. Januar · 20:05****Jazz Meeting WDR****Tørn**

Philip Zoubek, p  
Achim Tang, b  
Joe Hertenstein, dr  
Joris Rühl, cl

Aufnahme vom  
10. Oktober 2010 aus  
dem Kölner Loft

**Paradox Trio**

Matt Dariau, reeds  
Nir Felder, git  
Greg Hefferman, vc  
Seido Salifoski, dr, perc

Aufnahme vom  
19. Februar 2010 aus  
dem Stadtgarten Köln

**Gayle & Bennink**

Charles Gayle, as, p  
Han Bennink, dr, perc

Aufnahme vom 22. April 2010  
aus dem Stadtgarten Köln

*WDR 3 Konzert fasst heute Höhepunkte aus Konzerten zusammen, die abseits der großen Festivals als Jazz Meeting WDR stattgefunden haben: zunächst das Trio von Achim Tang, in diesem Jahr »Improviser in Residence« der Stadt Moers, und zwar – wie beim Moers Festival – in der erweiterten Besetzung mit dem französischen Klarinettenisten Joris Rühl; Matt Dariau aus New York repräsentiert die in der Metropole des Jazz nicht ganz unvertraute Mischung aus Balkan-Musik und Jazz, und schließlich der amerikanische Free Jazz-Veteran Charles Gayle zusammen mit der niederländischen Schlagzeug-Legende Han Bennink, der noch jeden frei flatternden Solisten geerdet hat.*

## FREITAG

## ERSTSENDUNG

27. Januar · 20:05

**BBC Symphony Orchestra**

RICHARD WAGNER  
Vorspiel und Liebestod  
aus »Tristan und Isolde«

FRANZ LISZT  
Klavierkonzert Nr. 2 A-dur S 125

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH  
Sinfonie Nr. 15 A-dur op. 141

Nikolai Tokarew, Klavier  
BBC Symphony Orchestra  
Leitung: Jirí Belohlávek

Aufnahme vom  
22. November 2011 aus  
der Tonhalle Düsseldorf

Sein zupackendes Spiel reißt das Publikum von den Sitzen, in Japan gilt er fast als Popstar – der russische Pianist Nikolai Tokarew ist auf dem Weg zum Weltruhm. Hierzulande ist er spätestens seit der Echo-Kürung zum besten Nachwuchskünstler 2008 einem größeren Publikum bekannt. Begleitet wird der 28-Jährige von dem renommierten BBC Symphony Orchestra und seinem Chefdirigenten Jirí Belohlávek. Sie rahmen Liszts lebendig endendes *Zweites Klavierkonzert* mit zwei Werken, denen die Vergänglichkeit eingeschrieben ist: Wagners Tristan-Vorspiel sowie Schostakowitschs letzte Sinfonie, die im finalen Satz das nahende Ende des Komponisten andeutet – mit dem Schicksalsmotiv aus Wagners *Ring des Nibelungen*.



SAMSTAG

ERSTSENDUNG

28. Januar · 20:05

## Internationales George Enescu Festival 2011

WOLFGANG AMADEUS  
MOZART

Sinfonia concertante  
Es-dur KV 364

GEORGE ENESCU  
Zwei Intermezzi  
für Streicher op. 12

ANTONÍN DVOŘÁK  
Sinfonie Nr. 5 F-dur op. 76

Fanny Clamagirand, Violine  
Antoine Tamestit, Viola  
Wiener Philharmoniker  
Leitung: Franz Welser-Möst

Aufnahme vom  
16. September 2011 aus  
dem großen Palastsaal  
in Bukarest

Förder-Kultur: 2005 gewann Fanny Clamagirand, damals 21 Jahre jung, den bedeutenden Fritz-Kreisler-Wettbewerb für Violine; zum Preis gehörte ein Auftritt mit den Wiener Philharmonikern. Sechs Jahre später folgte endlich die Einlösung: Beim George Enescu Festival 2011 konzertierte die famose französische Violinistin gemeinsam mit dem Viola-Virtuosen Antoine Tamestit bei Mozarts *Sinfonia concertante*. Mit Enescus elegisch-kontemplativen *Intermezzi* folgte die Hommage an den Namensgeber der Konzertreihe, deren erklärtes Ziel es ist, dem weltweit immer noch vernachlässigten Enescu-Œuvre eine Bühne zu bieten. Mit Dvořáks *Fünfter Sinfonie* schließt sich ein Werk an, das sein Gelingen einer Förderung zu Lebzeiten verdankt: 1875 befreite ein österreichisches Staatsstipendium den tschechischen Tonsetzer von akuten finanziellen Kalamitäten und sorgte damit für einen klaren Komponisten-Kopf.



**SONNTAG****29. Januar · 20:05****George Bernard Shaw:****Die heilige Johanna**

Dramatische Chronik in sechs Szenen und einem Epilog

aus dem Englischen  
von Siegfried Trebitsch  
Bearbeitung: Peter Kehm  
Komposition: Rolf Unkel  
Regie: Cläre Schimmel

Johanna: Gertrud Kückelmann  
Dauphin/Karl II.: Hans Quest  
Dunois: Wolfgang Kieling  
Richard von Beauchamp:  
Bernhard Minetti  
La Trémouille:  
Wolfgang Reichmann  
Hauptmann La Hire:  
Hans Helmut Dickow  
Robert von Baudricourt:  
Jacob Walter  
Bertrand von Poulengey:  
Heinz Baumann  
Gilles de Rais: Werner Bruhns  
Erzbischof von Reims:  
Ludwig Anschütz  
Bischof von Beauvais:  
Hans Mahnke  
Kaplan: Rudolf Therkatz  
Bruder Johann:  
Ernst F. Fürbringer  
Bruder Martin:  
Wolfgang Stendar  
Scharfrichter:  
Armas Sten Fühler  
Schlossverwalter: Karl Blockx  
Englischer Soldat:  
Hans H. Schaufuß  
Ein Herr: Egon Clauder

Eine Produktion des SDR 1959

2012 wäre sie 600 Jahre alt geworden: Jeanne d'Arc, die heilige Johanna, die als Bauernmädchen ihren »Stimmen« folgt, Frankreich zum Sieg über die Engländer führt, dem Dauphin die Königskrone verschafft – und den Siegern so lästig wird, dass sie Johanna den Besiegten überlassen. Die reine Idealistin wird als Ketzlerin verbrannt.

Der irische Dramatiker Bernard Shaw zeigt in seiner Bearbeitung, für die er 1925 den Nobelpreis erhielt, Johanna als Vertreterin menschlicher Vernunft, die in der vernünftigen Welt noch immer nicht willkommen ist.

Shaws dramatische Chronik hat der Süddeutsche Rundfunk mit einem vorzüglichen Schauspielensemble 1959 als Hörspiel produziert.

**MONTAG****ERSTSENDUNG****30. Januar · 20:05****Helvetic Fiddlers &  
Kristina Fuchs**

Kristina Fuchs, Gesang  
Andreas Gabriel, Geige  
Fabian Müller, Violoncello

Konzertmitschnitt vom  
23. Januar 2012 aus  
dem Arithmeum Bonn

»Musighanneli« wurde sie zu Lebzeiten gerufen, die kleinwüchsige und von großer Sammelleidenschaft beseelte Amateur-Volkskundlerin Hanny Christen. Ihre fast zwölftausend Schweizer Melodien aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert umfassende Sammlung wurde zum Fundus und Ausgangspunkt für die Formation Helvetic Fiddlers. Deren Leidenschaft ist es, alte eidgenössische Geigenmusik in zeitgenössischer Interpretation und Spieltechnik darzustellen – Béla Bartók lässt grüßen. Anfänglich im Duo, später auch als Quartett auftretend, haben Andreas Gabriel und Fabian Müller eine fast vergessene Tradition ihrer Bergheimat neu belebt.



**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****31. Januar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****LUDWIG VAN BEETHOVEN**  
Klaviersonate Es-dur op. 31,3**FRANZ SCHUBERT**  
Fantasie C-dur op. 15 D 760  
Wanderer-Fantasie**FRÉDÉRIC CHOPIN**  
Grande Valse As-dur op. 42  
Valse brillante F-dur op. 34,3  
Grande valse brillanteEs-dur op. 18  
Grande Polonaise brillante  
précédé d'un Andante spianato  
Es-dur op. 22**FRANZ LISZT**  
Rhapsodie Espagnole**FRANZ SCHUBERT**  
Drei Bearbeitungen  
für Klavier solo  
»Auf dem Wasser zu singen«  
»Der Erlkönig«  
»Gretchen am Spinnrade«**FRANZ LISZT**  
Réminiscences de Don Juan  
(nach der Oper von  
Wolfgang Amadeus Mozart)

Paul Ye, Klavier

Aufnahme vom  
15. November 2011 aus dem  
Apollo-Theater in Siegen

Auch in dieser Saison unterstützt die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung gemeinsam mit der Stiftung Kunst und Kultur und der Kammermusikredaktion des Westdeutschen Rundfunks ausgewählte junge Musiker Nordrhein-Westfalens im Rahmen der Reihe »Best of NRW«, in der auch der erst 17-jährige Pianist Paul Ye konzertiert. Er wurde in China geboren und studiert zur Zeit an der Düsseldorfer Musikhochschule; er hat bereits mehrere Wettbewerbserfolge aufzuweisen, unter anderem beim Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau. Sein schon sehr umfangreiches Repertoire enthält Musik vom Barock bis zur Moderne; heute abend stellt er sich mit Werken von Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Franz Liszt und Franz Schubert vor.

**MITTWOCH****ERSTSENDUNG****1. Februar · 20:05****Jazz Meeting WDR****Jazzpool NRW**

Joao Moreira, tp  
 Hugo Read, as  
 Wolfgang Schmidtke, ts  
 Joao Paulo Esteves da Silva, p  
 Robert Landfermann, b  
 Peter Weiss, dr

Aufnahme vom  
 12. März 2011 aus der  
 Jazzschmiede, Düsseldorf

**Ingrid Laubrock's Anti-House**

Ingrid Laubrock, as  
 Mary Halvorson, g  
 John Hébert, b  
 Tom Rainey, dr

Aufnahme vom  
 23. Januar 2011 aus  
 dem Kölner Loft

**B-Track**

Marie Daniels, voc  
 Raoul Vychodil, ts, ss  
 Kaja Olgun, tr, flh  
 Lars Bechstein, p  
 Kai Weiner, p  
 Christoph Wohlfeil, b  
 Marvin Blamberg, dr  
 Phillip Klahn, dr

Aufnahme vom  
 2. Juni 2011 aus dem  
 Katakomben Theater, Essen

Jazzpool NRW um Schlagzeuger Peter Weiss und Saxofonist Wolfgang Schmidtke nennt sich eine flexible Band-Institution, die – nomen est omen – einem Pool für Improvisatoren aus NRW gleichkommt: ein offenes Ensemble mit wechselnden Besetzungen und Projektthemen.

Ingrid Laubrock hat sich in kurzer Zeit einen Namen als experimentierfreudige Saxofonistin erspielt. Im Münsterland geboren, zog sie erst nach Berlin, dann nach London; heute lebt Laubrock in New York. Zu ihrer Band Anti-House gehören Musiker, die Impulse für die kreative Downtown-Szene New Yorks liefern – und sie kommen nicht wirklich aus »Downtown«, sondern aus dem Stadtteil, in dem Laubrock eine neue Heimat gefunden hat, Brooklyn.

Hinter B-Track verbergen sich Studenten des Jazzstudiengangs an der Folkwang Hochschule in Essen. Sieben Musiker um die Sängerin des Landesjugendjazzorchesters NRW, Marie Daniels, präsentieren ein groove-orientiertes Repertoire aus Eigenkompositionen und Standards.

**DONNERSTAG** **ERSTSENDUNG****2. Februar · 20:05****Internationales  
George Enescu Festival 2011****JOHANNES BRAHMS**  
Klaviertrio Nr. 1 H-dur op. 8**GEORGE ENESCU**  
Klaviertrio a-moll**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH**  
Klaviertrio Nr. 2 e-moll op. 67Ilya Gringolts, Violine  
Gary Hoffman, Violoncello  
Itamar Golan, KlavierAufnahme vom  
25. September 2011 aus  
dem kleinen Palastsaal  
in Bukarest

Finales Glanzlicht: Das 20. George Enescu Festival bot am letzten Tag mit dem Trio Gringolts/Hoffman/Golan einen späten kammermusikalischen Höhepunkt. Der russische Geiger, der kanadische Cellist und der litauische Pianist präsentierten in der Festival-Reihe »Enescu und seine Zeitgenossen« drei Klaviertrios, die einen musikgeschichtlich großen Bogen spannen: von Brahms' in späteren Jahren rundum-erneuertem Jugendwerk über Enescus selten zu hörendes zweites Opus für diese Gattung bis hin zu Schostakowitschs monumentalem zweiten *Klaviertrio*, das von der Trauer um einen engen Freund und vom Leid des Kriegs geprägt ist.


GEORGE ENESCU © DPA



## FREITAG

LIVE

3. Februar · 20:05

**Das Lied von der Erde**FRANZ SCHREKER  
Kammersinfonie in einem SatzGUSTAV MAHLER  
Das Lied von der Erde  
Sinfonie nach Hans Bethges  
»Die chinesische Flöte«  
für Tenor, Bariton und OrchesterChristian Elsner, Tenor  
Christian Gerhaher, Bariton  
WDR Sinfonieorchester Köln  
Leitung: David ZinmanÜbertragung aus  
der Kölner Philharmonie Surround

Verfemte Musik: Mahler und Schreker wurden wegen ihrer jüdischen Herkunft von den Nationalsozialisten angefeindet, was Mahler physisch nicht mehr erlebte und Schreker körperlich und künstlerisch nicht überlebte: Der »zarte Radikale«, der zu den erfolgreichsten Opernkomponisten des frühen 20. Jahrhunderts gehörte, starb 1934 und blieb dauerhaft vergessen. Mit Schrekers Stilmix aus Spätromantik und Impressionismus, wie er auch in der *Kammersinfonie* von 1916 durchscheint, konnte die Nachkriegskulturwelt wenig anfangen; daran hat auch die 1980 einsetzende Schreker-Renaissance bis heute wenig geändert. Mahlers Musik hingegen erlebte in den 1960ern eine wirkliche Wiedererweckung, man würdigte Mahler als profilierten und einflussreichen Spätromantiker an der Schwelle zur Neuen Musik – auch wegen des zwei Jahre vor seinem Tod komponierten, seinen Spätstil einleitenden *Lied von der Erde*. Den verfemten, verkannten und erkannten Meistern Schreker und Mahler setzen Christian Elsner, Christian Gerhaher und das WDR Sinfonieorchester Köln unter David Zinman ein Denkmal.

**SAMSTAG****LIVE****4. Februar · 20:05****LIVE AUS DER MET****GAETANO DONIZETTI****Anna Bolena**

Anna Bolena: Anna Netrebko

Johanna von Seymour:

Ekaterina Gubanova

Smeton, der Page:

Tamara Mumford

Lord Richard Percy:

Stephen Costello

Heinrich VIII: Ildar Abdrazakov

Metropolitan Opera Orchestra

Leitung: Marco Armiliato

Übertragung aus  
der Metropolitan-Oper  
in New York

England 1536: König Heinrich VIII. entledigt sich mit perfiden Ränkespielen seiner Gattin Anna, um deren Hofdame und Vertraute Johanna von Seymor ehelichen zu können.

Am Ende zwischen Wut und Wahnsinn schwankend verkörpert Anna Netrebko Heinrichs bekannteste Gattin und zeigt einmal mehr, warum sie zur Zeit wie keine andere den internationalen Opernbetrieb beherrscht – so auch in dieser Produktion von Donizettis Anna Bolena, die zur 128. Spielzeit in der Metropolitan Oper zum allerersten Mal aufgeführt wird.

ANNA NETREBKO © KEN HOWARD



**SONNTAG****ERSTSENDUNG****5. Februar · 20:05****ANTON URSPRUCH****Das Unmöglichste von Allem**

Auszüge aus der Komischen Oper in drei Akten nach einem Lustspiel von Lope de Vega

Die Königin: Rebecca Broberg  
Roberto: Robert Wilhelm Fendl  
Diana: Maria Ryu  
Celia: Caterina Maier  
Lisardo: Matthias Grätzel  
Ramon: Ralf Sauerbrey  
Feniso: Johannes Föttinger  
Fulgencio: Victor Petitjean  
Albano: Martin Schmidt  
Feniso: Johannes Föttinger  
Pedrillo: Laurent Martin  
Catarina: Stephanie Firnkens  
Tafelsänger: Heidrun Klava  
u. a.

Orchester des Sorbischen Nationalensembles Bautzen  
Leitung: Israel Yinon

Ausschnitte aus der Premiere vom 22. September 2011 aus dem Forum Leverkusen

Die Wette gilt: Kann der Edelmann Roberto seine Schwester vor jeglichem Werben behüten? Für die Königin ist es das Unmöglichste von allem. Sie wettet dagegen, Roberto dafür – und am Ende einer Geschichte voller Verwechslungen, Herzschmerz, Erpressung und Hochmut stehen zwei Hochzeiten. Was will man mehr – zumal, wenn die Musik des beinahe vergessenen Komponisten Anton Urspruch so raffiniert Text und Stimme zu einer Einheit verbindet. Das piano-pianissimo Musiktheater aus München hat mit dem Forum Leverkusen diese Koproduktion in der Regie von Peter P. Pacht auf die Beine gestellt. Mit dabei ist das Orchester des Sorbischen Nationalensembles Bautzen unter der Leitung von Israel Yinon. WDR 3 sendet im Rahmen eines Gesprächs mit dem Dirigenten und dem Regisseur Ausschnitte der Premiere.

**MONSTAG****ERSTSENDUNG****6. Februar · 20:05****Jazz Meeting WDR****Kit Downes Trio**

Kit Downes, p, comp  
Calum Gourlay, b  
James Maddren, dr

Aufnahme vom 18. März 2011  
aus dem Domicil, Dortmund

**Steve Coleman and  
Five Elements**

Steve Coleman, as  
Jen Shyu, voc  
Jonathan Finlayson, tp  
Miles Olazaki, g  
David Virelles, p

Aufnahme vom 11. Mai 2011  
aus dem Stadtgarten Köln

Ein Name, den man sich merken sollte: Kit Downes. Ende Oktober begeisterte der englische Pianist bei der WDR 3 jazz.cologne als Mitglied des Sam Crockatt Quartetts. Obwohl stilistisch etwas offener, befindet sich Downes in mehrerer Hinsicht im Fahrwasser von Britanniens Jungstar Gwilym Simcock: Nicht nur, dass er seinen Posten in der Crockatt-Band übernommen hat und dessen Schlagzeuger in seinem eigenen Trio beschäftigt, auch könnte ihm womöglich eine ähnlich erfolgreiche Karriere bevorstehen.

Der Altsaxofonist Steve Coleman gilt als eine Art Vaterfigur der Formation M-Base. Ungerade Metren und ein dichtes polyrhythmisches Geflecht waren nur eines ihrer Kennzeichen, wenn auch das prägnanteste. So spielte bei Coleman immer das Schlagzeug eine besondere Rolle. Mit seiner aktuellen Five Elements-Ausgabe präsentiert er sich erstmals ohne Drums. Kammermusik, subtil köchelnd, aber von strenger Kühle.



**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****7. Februar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW****JOSEPH HAYDN**Streichquartett Nr. 63 in B-dur,  
op. 76 Nr. 4 (Sonnenaufgang)**IGOR STRAWINSKIJ**Trois pièces pour quatuor  
à cordes**ALFRED SCHNITTKE**Kanon in Erinnerung  
an Igor Strawinskij**FRANZ SCHUBERT**Streichquartett Nr. 14  
d-moll D 810

»Der Tod und das Mädchen«

Schumann-Quartett

Erik Schumann, Violine

Ken Schumann, Violine

Ayako Goto, Viola

Mark Schumann, Violoncello

Aufnahme vom 1. Dezember

2011 aus dem Ratssaal Schloss  
Neersen in Willich

Mit Preisen bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben konnte sich das Kölner Schumann-Quartett seit seiner Gründung vor fünf Jahren als eines der vielversprechendsten jungen deutschen Streichensembles etablieren. Die beiden Geiger Erik und Ken, ihr Bruder Mark (der Cellist des Ensembles) sowie die japanische Bratschistin Ayako Goto haben sich bereits ein umfangreiches Repertoire mit Werken vom Barock bis zur Moderne erarbeitet. Im Schloss Neersen waren sie mit Musik von Joseph Haydn, Alfred Schnittke, Franz Schubert und Igor Strawinskij zu Gast.

**MITTWOCH****ERSTSENDUNG****8. Februar · 20:05****Tonleiter****ANDREW NORMAN**Light Screens  
für Flöte und Streichtrio**TRISTAN MURAIL**Les Ruines circulaires  
für Klarinette und Violine**OLIVIER MESSIAEN**Le Merle Noir  
für Flöte und Klavier**IAN WILSON**Spilliaert's Beach  
für Altflöte und Klavier**ANDREW NORMAN**Alabaster Rounds  
für Streichtrio**TORU TAKEMITSU**Itinerant  
(In Memory Isamu Noguchi)  
für Flöte solo**GEORGE BENJAMIN**

Study for Solo-Piano

**CHRISTIAN JOST**UhrWerk  
für Klavier und StreichtrioUlrike Nahmmacher, Violine  
Jens Brockmann, Viola  
Michael Hablitzel, Violoncello  
Dirk Peppel, Flöte  
Gerald Hacke, Klarinette  
Florence Millet, KlavierAufnahme vom 1. April 2011 aus  
dem Pavillon des Skulpturen-  
parks Waldfrieden, Wuppertal

**Zagreb goes West****MILKO KELEMEN**Konsolation –  
fünf Stücke für Orchester**BERISLAV ŠIPUŠ**Un jardin sous pluie  
für 14 Instrumente**IVO JOSIPOVIČ**Musicam psalite  
für Ensemble**MIRO DOBROWOLNY**Bridges Kammerinfonie  
für neun InstrumenteCantus Ensemble Zagreb und  
ART Ensemble NRWAufnahme vom  
8. Juni 2011 aus  
der Tonhalle Düsseldorf

Einige Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts ließen sich bei ihren Werken von anderen Künstlern oder Kunstwerken inspirieren. Bei Andrew Norman *Light Screens* waren es farbig bemalte Fenster des amerikanischen Stararchitekten Frank Lloyd Wright oder die morgendliche Lichtstimmung in der Kirche Santa Sabina in Rom. Das Bild *Moonlit Beach* des belgischen Expressionisten L. Spilliaert regte Ian Wilson zu seinem Stück für Altflöte und Klavier an. Und für den englischen Komponisten George Benjamin, den Japaner Toru Takemitsu und Jost Christian waren es die Künstler selbst, die sie zu ihren Kompositionen inspirierten – der japanisch-amerikanische Bildhauer Isamu Noguchi, der Komponist Josef Haydn und der Regisseur Stanley Kubrick.

Das Programm *Zagreb goes West* reflektiert die Musikbiennale Zagreb, beginnt mit einem Stück von Milko Kelemen, dem Gründer der Biennale um 1960. Vom Präsidenten der Biennale und seit 2010 Staatspräsidenten Kroatiens Ivo Josipovič folgt eine Komposition für zehn Instrumente. Der gegenwärtige künstlerische Leiter der Musikbiennale, Berislav Šipuš, hat ebenso wie der deutsch-kroatische Komponist Miro Dobrowolny weitere Kontributionen geleistet und den Blick nach »West«, nach Nordrhein-Westfalen geworfen.

**DONNERSTAG** ERSTSENDUNG

9. Februar · 20:05

**Nordlichter a cappella  
Aquabella Winterklänge**

Aufnahme vom  
20. Januar 2012 aus  
dem Feuerschlösschen  
in Bad Honnef

**Aquabella**

Bettina Stäbert  
Heleen Joor  
Claudia Karduck  
Bérangère Palix

Das Berliner Frauenquartett Aquabella präsentiert sein neues Winterprogramm: Mit selbstverfassten deutschen Versen erzählen sie skurrile und sagenhafte Trollgeschichten in Kombination mit Balladen und Liebesliedern aus Schweden und Norwegen. WDR 3 sendet mit dieser musikalischen Erzählung ein Highlight aus der Konzertreihe »FiF – Folk im Feuerschlösschen«. Eine A-cappella-Performance, herzerwärmend und köstlich wie süßer Eiswein.

**FREITAG****LIVE**

10. Februar · 20:05

**Klassik heute**

CARL STAMITZ  
Ouvertüre du Bal donné au  
Grand Duc de Russie à la Haye

JOHANN WILHELM WILMS  
Konzert B-dur  
für Klarinette und  
Orchester op. 40

ANTOINE FODOR  
Sinfonie Nr. 3 c-moll op. 19

Nicola Jürgensen-Jacobsen,  
Klarinette  
WDR Sinfonieorchester Köln  
Leitung: Reinhard Goebel

Übertragung aus  
dem Funkhaus Wallrafplatz

 Surround

Reinhard Goebel, immer auf der Suche nach Neuem und Interessantem, holt heute zwei Werke aus dem Archivdunkel ins Rampenlicht: Mit Johann Wilhelm Wilms und Antoine Fodor stellt er zwei niederländische Zeitgenossen Ludwig van Beethovens auf die Bühne, die heute weitgehend vergessen sind, damals aber Musik von europäischem Format schrieben und damit weit über die Landesgrenzen berühmt wurden. Weit bekannter als Wilms und Fodor ist Carl Stamitz, der ab 1779 für fünf Jahre Wahl-Niederländer wurde und am Hofe Wilhelms V. von Oranien in Den Haag konzertierte. Neues Altes also aus den Niederlanden.



AQUABELLA © AQUABELLA

**SAMSTAG****ERSTSENDUNG****11. Februar · 20:05****Nachtgesänge mit dem WDR Rundfunkchor Köln****GYÖRGY LIGETI**

Éjszaka/Reggel

(Nacht/Morgen)

für achtstimmigen

gemischten Chor a cappella

**TOMÁS MARCO**

Transfiguraciòn

für 16-stimmigen

gemischten Chor a cappella

**GABRIEL FAURÉ**

11. Nocturne op. 104,1

**HENK BADINGS**

Trois Chansons Bretonnes

für gemischten Chor und Klavier

**ILDEBRANDO PIZZETTI**

Cade la sera

aus: Tre Composizioni Corali

für gemischten Chor a cappella

**ALBAN BERG**

Die Nachtigall

für Chor bearbeitet

von Clytus Gottwald

**GABRIEL FAURÉ**

4. Nocturne op. 36

**JOHANNES BRAHMS**

Abendständchen

für sechstimmigen

gemischten Chor, aus op. 42

**MAX REGER**

Abendgang im Lenz

aus op. 111b für Frauenchor

**FRANZ SCHUBERT**

Der Gondelfahrer D 809

für vierstimmigen Männerchor  
und Klavier**ANTON BRUCKNER**

Um Mitternacht

für Mezzo-Sopran, Männerchor  
und Klavier**MAX REGER**

Abendlied

für gemischten Chor und  
Klavier, aus op. 6

Stefan Irmer, Klavier

WDR Rundfunkchor Köln

Leitung: Philipp Ahmann

Aufnahme vom

5. Februar 2012 aus

dem Funkhaus Wallrafplatz

Nachtgesänge! Sie locken das Ungefähre an, verheißen das mit Sehnsucht Erhoffte, verklären die kalte Sternenpracht. Nachtgesänge! Sie rufen zur Ruhe, achten auf der Seele Klang, wecken Ungeahntes. Nachtgesänge! Sie lauschen, lassen das Zeitmaß zerfließen, zeigen uns, wer wir zu sein kaum wagen!

**SONNTAG****ERSTSENDUNG****12. Februar · 20:05****RICHARD WAGNER****Der fliegende Holländer**

Oper in drei Aufzügen

Der Holländer: Egils Silius

Senta, Dalands Tochter:

Anja Kampe

Daland, ein norwegischer

Seefahrer: Stephen Milling

Erik, ein Jäger: Endrik Wottrich

Mary, Sentas Amme:

Clare Shearer

Dalands Steuermann:

John Tessier

Chor und Orchester

des Royal Opera House

Leitung: Jeffrey Tate

Aufnahme vom

29. Oktober 2011 aus

dem Royal Opera House

Covent Garden, London

Eine fast unlösbare Aufgabe: Der verfluchte Kapitän des Totenschiffs muss eine Frau finden, die bereit ist, ihm aus Liebe in den Tod zu folgen – ein fast aussichtsloses Unterfangen, weil er nur alle sieben Jahre für eine Nacht dazu Gelegenheit hat.

Die Inszenierung von Tim Albery gewann 2009 den Olivier Award, die höchste Auszeichnung im britischen Theater.

Jeffrey Tate, inzwischen Chef-Dirigent der Hamburger Symphoniker, kehrt zu seinen Wurzeln in Covent Garden zurück, wo 1970 seine musikalische Laufbahn begann.

**MONTAG****ERSTSENDUNG****13. Februar · 20:05****Piano & Kora Magic****Hans Lüdemann &  
Toumani Diabaté**

Aufnahme vom  
20. November aus  
dem Stadtgarten Köln

Hans Lüdemann ist nicht nur im Jazz zu Hause, sondern hegt auch eine große Leidenschaft für afrikanische Musik. So legte er auf zwei Afrikareisen den Grundstein für die Zusammenarbeit mit dem gambischen Musiker Tata Dindin und die Gründung des Trio Ivoire (mit u. a. Aly Keïta). Im Duo mit Toumani Diabaté, dem großen Kora-Meister, heben beide Musiker die Grenzen ihrer Kulturen auf und lassen ihre Instrumente in fließenden Klängen miteinander verschmelzen.

Das Duo hat zuletzt 1999 und 2002 in Diabatés Heimatstadt Bamako/Mali gespielt. Nun, viele Jahre später, konnten die beiden Künstler ihre verführerische Kombination aus den Klängen von Klavier und Kora-Harfe auch in Deutschland vorstellen: WDR 3 war dabei und sendet heute ihr Konzert Piano & Kora Magic aus dem Kölner Stadtgarten.



**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****14. Februar · 20:05****Junge Künstler stellen sich vor****JOHANNES BRAHMS**Zwei Stücke aus  
den Fantasien op. 116  
I. Capriccio d-moll  
IV. Intermezzo E-dur**FRANZ LISZT**D'après une Lecture de Dante:  
Fantasia quasi Sonata

Younggeun Yoon, Klavier

**BERNARD ANDRES**

Élégie pour la mort d'un berger

**CARLOS SALZEDO**Variations sur un thème  
dans le style ancien

Magdalena Hoffmann, Harfe

**PETER TSCHAIKOWSKIJ**

Arie des Lenski:

»Kuda, kuda vy udalilis«  
aus der Oper »Eugen Onegin«**FRANZ SCHUBERT**An die Leier (Bruchmann)  
An mein Klavier (Schubart)  
An die Musik (Schober)  
An die Laute (Rochlitz)  
Ständchen (Rellstab)  
Der Musensohn (Goethe)

Javier Alonso, Tenor

**ZOLTAN KODÁLY**Sonate  
für Violoncello solo op. 8

Alban Gerhardt, Violoncello

Aufnahme vom

24. November 2011 aus  
dem Foyer der Gen Re Köln

Seit 20 Jahren vergibt die Kölner Rückversicherung Gen Re ein Stipendium an junge Musiker im Rahmen eines Auswahlkonzerts, in dem sich vier Kandidaten jeweils 20 Minuten einer Jury und einem geladenen Publikum präsentieren. Wer dabei am meisten überzeugt, erhält immerhin 12 000 Euro für seine weitere Ausbildung. Im Jubiläumsjahr wurde die Zahl der Kandidaten auf drei reduziert und als Vierter jemand eingeladen, der beim ersten Konzert vor 20 Jahren dabei gewesen ist: Alban Gerhardt, mittlerweile international renommierter Cellist und einer der meistgefragten Musiker seiner Generation.

MITTWOCH

LIVE

15. Februar · 20:05

**Suden Aika**  
**Runolaulu aus Finnland**

Liisa Matveinen  
Gesang, Kantele  
Veera Voima  
Gesang, Kantele, Moraharpa  
Katariina Airas  
Gesang  
Nora Vaura  
Gesang, Flöte, Udu  
Moderation: Thomas Daun

Übertragung aus  
dem Kammermusiksaal  
der Rudolf-Oetker-Halle

Inspiriert von alter Volkspoesie, schöpfen die vier an der Sibelius-Akademie in Helsinki ausgebildeten Sängerinnen tief aus der finnischen Mythologie. Dabei vereinen sie Vokal-Traditionen der finno-ugrischen Völker Kareliens und Russlands mit zeitgenössischer Chor-Kunst zu sphärisch-dichtem Gesang, gelegentlich begleitet von der Moraharpa und der zitherähnlichen Kantele sowie Flöte und Perkussion. Über sich selbst sagen sie: »Wir singen im Stil des Runolaulu, was Gedichtgesang bedeutet. Diese Tradition lieben und achten wir. Unseren Sound entdecken wir gemeinsam durch Improvisation und Begegnung über die Stimme. Der wichtigste Aspekt in unserer Arbeitsweise ist, sich ganz in die Musik hineinzugeben. Suden Aika heißt Zeit der Wölfe. Der Wolf ist für viele Menschen eine teuflische Figur, aber bei uns steht er für Freiheit, Wahrheit und etwas Wildes.«  
WDR 3 überträgt das Konzert aus der Reihe *Mittwochskonzerte der Musikkulturen aus live Bielefeld*.



**DONNERSTAG** ERSTSENDUNG

16. Februar · 20:05

**Jazz Meeting WDR****Delbecq 3**

Benoit Delbecq, p  
 Jean Jacques Avenel, b  
 Emile Biayende, dr

**Frank Gratkowski Trio**

Frank Gratkowski, sax  
 Achim Kaufmann, p  
 Okkyung Lee, vc

Aufnahmen vom  
 15. Oktober 2011 aus  
 dem Institut Français, Köln

Benoit Delbecq zählt derzeit zu den großen europäischen Jazz-Stilisten. Vor 17 Jahren traf der Pianist zum ersten Mal auf Emile Biayenda, in Brazzaville, Zentralafrika. Viele Jahre später kombiniert er den unerhörten Groove des afrikanischen Perkussionisten mit den Klangvorstellungen, die ihn seit Jahren umtreiben: eine kühle, geradezu neo-coole Spielhaltung, Klänge vom präparierten Piano und Linien, die auf György Ligeti verweisen. Auch im Gratkowski Trio kommt ein Mitglied von weit her: die in New York lebende koreanische Cellistin Okkyung Lee. Dieses Ensemble des Meister-Saxofonisten (mit dem in Amsterdam lebenden deutschen Pianisten Achim Kaufmann) kennt weder Beat noch Groove, es pflegt die freie Pulsgebung der Improvisierten Musik.

**FREITAG****LIVE**

17. Februar · 20:05

**WDR 3 Städtekonzerte NRW****EDVARD GRIEG**

Peer-Gynt-Suite Nr. 1 op. 46

**VICTOR HERBERT**

Cellokonzert Nr. 2 e-moll op. 30

**DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH**

Sinfonie Nr. 9 Es-dur op. 70

Amit Peled, Violoncello

Nordwestdeutsche

Philharmonie

Leitung: Eugene Tzigane

Übertragung aus  
 dem Stadtpark Schützenhof  
 in Herford

Überraschend: Der israelische Cellist Amit Peled, weltweit auf dem Weg zur großen Karriere und in Deutschland gerade auf Tour mit der Nordwestdeutschen Philharmonie, hat sich für den heutigen Abend in Herford ein eher selten gespieltes Werk ausgesucht: Das zweite *Cellokonzert* von Victor August Herbert, dem führenden amerikanischen Komponisten der Spätromantik. Eugene Tzigane, seit 2010 Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie, umfasst diese Besonderheit mit Beliebt-Berühmtem: mit der nordischen Märchen-Suite von Grieg und der hintergründig-scurrilen Neunten von Schostakowitsch.

SAMSTAG

ERSTSENDUNG

18. Februar · 20:05

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**  
**Aci, Galatea e Polifemo**  
**Serenata a 3 (Neapel 1708)**

Galatea:

Carolyn Sampson, Sopran

Aci: Stephanie Irányi, Alt

Polifemo:

Wolf Matthias Friedrich, Bass

Collegium Cartusianum

Leitung: Peter Neumann

Aufnahme vom

5. Februar 2012 im Rahmen  
 der *wdr 3 Sonntagskonzerte/*  
*Forum Alte Musik Köln* beim  
 Kölner Fest für Alte Musik

Es gehörte im 18. Jahrhundert zum guten Ton, mindestens einmal im Leben nach Italien gereist zu sein – gerade für einen jungen und ambitionierten Musiker wie Georg Friedrich Händel. Seine Italienreise in den Jahren vor 1710 wurde ein voller Erfolg. Unter anderem mit dramatischen Kantaten und Serenaten, die auch abseits der Bühne musikalische Unterhaltung auf Opernniveau boten, zog Händel das italienische Publikum in seinen Bann. Ein Geniestreich gelang ihm mit der *Serenata Aci, Galatea e Polifemo* nach Ovids *Metamorphosen*, die er 1708 für eine Fürstenhochzeit in Neapel komponierte. Darin erzählt er die Liebesgeschichte des schönen Hirten Acis und der göttlichen Wassernymphe Galatea. Ihr Glück könnte perfekt sein, wäre da nicht der Zyklop Polyphem, der ebenfalls ein Auge auf Galatea geworfen hat. Dieses hinreißende Werk präsentiert der Kölner Händel-Spezialist Peter Neumann mit den Instrumentalisten seines Collegium Cartusianum und einem erlesenen Trio international renommierter Experten barocker Gesangkunst.



GEORG FRIEDRICH HÄNDEL © INTERFOTO

## SONNTAG

19. Februar · 20:05

**LEOŠ JANÁČEK****Das schlaue Fuchslein**

Oper in drei Akten

Förster: Dalibor Jedlicka

Försterin; Eule:

Eva Zigmundová

Schulmeister; Mücke:

Vladimír Krejčík

Pfarrer; Dachs: Richard Novák

Harašta, Landstreicher:

Václav Zítek

Pásek, Gastwirt: Beno Blachut

Gastwirtin; Specht;

Schopfhene: Ivana Mixová

Fuchslein Schlaukopf :

Lucia Popp

Dackel: Libuse Marová

Hahn; Eichelhäher:

Gertrude Jahn

Franzl: Eva Hribiková

Sepp, Sohn des Försters:

Zuzana Hudecová

Frosch; Heuschrecke:

Peter Saray

Grille: Miriam Ondrášková

Fuchs: Eva Randová

Chor der Wiener Staatsoper

Kinderchor Bratislava

Wiener Philharmoniker

Leitung: Sir Charles Mackerras

Eigentlich sind es zwei Geschichten in einer: Die Füchsin wird vom Förster eingefangen und an dessen Hof gebracht. Hier erwürgt sie erst den Hahn und flieht dann in Panik zurück in den Wald, wo sie ihrem Fuchs begegnet und mit ihm eine Familie gründet.

Dem Förster aber geht die Füchsin nicht aus dem Kopf; steht sie doch für das Zigeunermädchen, mit der er eine Liaison hatte. In dieses Mädchen verlieben sich auch der Pfarrer, der Lehrer und der Wilderer, dessen Charme die junge Zigeunerin schließlich erliegt. Auf der Jagd trifft der Wilderer auf die Füchsin, erschießt sie und macht aus ihrem Fell einen Muff als Hochzeitsgeschenk für seine Braut. Charles Mackerras, der unter anderem als Janáček-Interpret internationale Maßstäbe gesetzt hat, gestaltet mit den Wiener Philharmonikern diese naturphilosophische Fabel und stellt mit seiner Aufnahme unter Beweis, dass es sich – trotz der Menge an singenden Tieren, die der Komponist auf die Bühne bringt – keineswegs um eine putzige Kinderoper handelt.



JANACEK LEOS © DPA

**MONTAG****ERSTSENDUNG****20. Februar · 20:05****Night in Havana**

Horacio El Negro Hernandez, dir  
WDR Big Band Köln  
Leitung: Hilario Durán

Aufnahme vom  
10. Februar 2012 aus  
der Kölner Philharmonie

Hilario Durán zählt zu den ganz Großen des Latin Jazz. Kaum einem anderen ist die Verbindung traditioneller kubanischer Musik mit den Mitteln des Jazz so organisch gelungen wie dem 1953 in Havanna geborenen Pianisten, Komponisten und Arrangeur. In diesen drei Funktionen ist er nun erstmals bei der WDR Big Band Köln zu Gast. Im Zentrum stehen Titel aus seiner 2010 für den Juno Award nominierten Trio-CD Motion. Die musikantische Urkraft, die Durán in all seinen Aktivitäten entfaltet, verbindet sich auf perfekte Weise mit dem Spiel eines der weltbesten Schlagzeuger: Horacio El Negro Hernandez, der gleichfalls aus Havanna stammt, ist mit seiner atemberaubenden Technik und seinen hinreißenden rhythmischen Vexierspielen in Jazz, Rock und Pop gleichermaßen erfolgreich.

**DIENSTAG****ERSTSENDUNG****21. Februar · 20:05****WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW**

WOLFGANG AMADEUS  
MOZART  
Divertimento D-dur KV 136  
ALEXANDER BORODIN  
Streichquartett Nr. 2 D-dur  
FRANZ SCHUBERT  
Quintett C-dur  
für zwei Violinen, Viola und  
zwei Violoncelli D 956

Quatuor Ebène  
Pierre Colombet, Violine  
Gabriel Le Magadure, Violine  
Mathieu Herzog, Viola  
Raphaël Merlin, Violoncello  
Nicolas Altstaedt, Violoncello

Aufnahme vom  
4. Dezember 2011 aus  
dem Zeughaus in Neuss

Das französische Quatuor Ebène gilt seit einem Jahrzehnt als eines der führenden Kammerensembles seines Landes. Nachdem es beim ARD-Wettbewerb 2004 mit gleich vier ersten Preisen ausgezeichnet worden ist, hat es sich ein umfassendes Repertoire erarbeitet und CDs eingespielt, die mehrfach Kritikerpreise erhalten haben. Gemeinsam mit dem Cellisten Nicolas Altstaedt hat es für sein Neuzer Gastspiel Werke von Alexander Borodin, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert zu einem Programm zusammengestellt, das die Entwicklung vom unterhaltenden Divertimento bis zum kammerorchestralen Streichquintett nachzeichnet.



WDR BIG BAND KÖLN © DPA

## MITTWOCH

ERSTSENDUNG

22. Februar · 20:05

## WDR 3 Städtekonzerte NRW

BERND WILDEN

Ein Salzburger in New York

ANDRÉ JOLIVET

Konzert

für Schlagzeug und Orchester

JOSEPH HAYDN

Symphonie Nr. 99 Es-Dur

Hob. I:99

Simon Roloff, Schlagzeug

Bergische Symphoniker

Leitung: Peter Kuhn

Aufnahme vom

7. Februar 2012 aus

dem Konzertsaal Solingen

*Wenn sie losgelassen* heißt der Titel des heutigen Konzerts, und fulminant geht es beim Eröffnungswerk des Abends zur Sache: Der Filmkomponist Bernd Wilden schickt Mozart an den New Yorker Broadway und arrangiert damit ein Treffen von dessen Melodien mit dem rhythmischen Pulsieren des ruhelosen Big Apple.

André Jolivet dagegen fokussiert sich auf das Schlagzeug, gibt seinem Solisten alle Schlegel voll zu tun und stellt unter Beweis, dass Schlag-Zeug umgesetzte Vielseitigkeit in Rhythmus und Instrument ist. Vieltimmigkeit prägt indessen Joseph Haydns *Sinfonie Nr. 99*, mit der er die Londoner seinerzeit geradezu entfesselte. Simon Roloff und die Bergischen Sinfoniker stellen heute Abend das Solinger Publikum auf die Entfesselungsprobe – *Wenn sie losgelassen*.

**DONNERSTAG** **ERSTSENDUNG****23. Februar · 20:05****Unter gleichem Himmel  
Irakische Maqamat &  
Kölner Chor****Sidare**

Adnan Schanan  
 Nai (arabische Flöte)  
 Bassem Hawar  
 Djose (irakische Kniegeige)  
 Ghasi Yussef  
 Oud (arabische Laute)  
 Kassem Mohammed  
 Santur (Hackbrett), Gesang  
 Saad Thamer  
 Gesang, arabische Perkussion,  
 Komposition

Kölner Kammerchor  
 Les Saxosythes  
 Leitung: Dietmar Bonnen

Aufnahme vom  
 29. Januar 2012 aus  
 der Bonner Brotfabrik

Die Komposition *Unter gleichem Himmel* von Saad Thamer lässt Religionen und Völker einander auf musikalischer Ebene begegnen. Arabisch, Lateinisch und Hebräisch hört man in Bearbeitungen von berühmten islamischen klassischen Gesängen und Passagen aus Messen von Franz Liszt und William Byrd. Westliches und orientalisches Musizieren gehen zusammen, ohne den jeweils eigenen Charakter zu verlieren oder zu dominieren. Ergebnis ist das Gemeinsame.

»Sidare« heißt eine typische Kopfbedeckung, wie sie bis heute ausschließlich in Bagdad von den Maqam-Rezitatoren beim Musizieren getragen wird. Die Gruppe Sidare entwickelt, ausgehend von traditionellen Tonsystemen und ästhetischen Formen des Orients, einen neuen Blick auf die klassische irakische Musik. Der Kölner Kammerchor Les Saxosythes singt sich seit bald drei Jahrzehnten quer durch sein außergewöhnliches Repertoire – von Wolkenstein und Weill über Gershwin und Gould bis Beatles und Barber.



SIDARE SAXOSYTHES © SAAD THAMIR

**FREITAG****ERSTSENDUNG****24. Februar · 20:05****Internationales  
George Enescu Festival 2011****ARNOLD SCHÖNBERG**  
Verklärte Nacht op. 4.**DINU LIPATTI**  
Konzertante Sinfonie  
für zwei Klaviere und  
Streichorchester op. 5**ANTONÍN DVOŘÁK**  
Serenade  
für Streicher E-dur op. 22Luiza Borac, Klavier  
Viniciu Moroianu, Klavier  
Academy of Saint Martin  
in the Fields  
Leitung: Jaime MartinAufnahme vom 20. September  
aus dem Rumänischen  
Athenäum, Bukarest

Was bringt ein Spitzenensemble wie die Academy of St. Martin in the Fields dazu, bei einem Enescu-Festival ohne Enescu-Werk aufzutreten?

Die Antwort liefern die Solisten Luiza Borac und Viniciu Moroianu. Mit einem Werk von Dinu Lipatti widmen sie sich dem Patensohn von George Enescu. Beide Pianisten stehen dem Komponisten künstlerisch sehr nahe: Luiza Borac hat den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf das Enescu-Œuvre verlegt und die Klavierwerke des Komponisten komplett eingespielt. Viniciu Moroianu gewann 1991 den Enescu-Wettbewerb im Fach Klavier und genießt heute als Enescu- und Lipatti-Interpret internationales Ansehen. Enescu quasi »hinter den Kulissen«.



DINO LIPATTI © DPA

**SAMSTAG****LIVE****25. Februar · 20:05****LIVE AUS DER MET****GIUSEPPE VERDI****Ernani**

Lyrische Oper in vier Akten nach dem Drama von Victor Hugo

Ernani, ein Bandit:

Marcello Giordani

Don Carlos, König von Spanien

und späterer Kaiser Karl V.:

Dmitri Hvorostovsky

Don Ruy Gomez de Silva,

spanischer Grande:

Ferruccio Furlanetto

Elvira, seine Nichte und

Verlobte: Angela Meade

Chor und Orchester

der Metropolitan Opera

Leitung: Marco Armiliato

Übertragung aus der

Metropolitan Opera

in New York

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt – so unterschiedlich konnte Verdis Rache-Oper der-einst auf der Bühne ausgehen. Das Drama um Ernani, den ent-rechteten und schließlich rehabi-litierten Edelmann, endete im 19. Jahrhundert gerne mit dem dritten Akt: Die Vermählung Ernanis mit seiner geliebten Elvira erschien als perfektes Finale, der vierte Akt dagegen als störender Appendix. Heute wird natürlich bis zum bitteren Ende gespielt, bis zum Ehrentod Ernani – wenn die Oper über-haupt gegeben wird. Auch an der Met erlebte das Drama eine lang-jährige Bühnenabstinenz. Nach einer Vierteljahrhundert-Pause stand Ernani 2008 erstmals wie-der auf dem Programm – in Pier Luigi Samaritanis Inszenierung von 1983, die auch für diese Saison übernommen wurde. Spannend ist dagegen die Frage der musikalischen Gestaltung, wie das neue Gesangsensemble rund um den amerikanischen Shootingstar Angela Meade agiert.



MARCO ARMILIATO © DPA

## SONNTAG

26. Februar · 20:05

**WILLIAM SHAKESPEARE**  
**König Lear**

Lear, König von Britannien:

Fritz Kortner

Lears Töchter:

Goneril: Maria Becker

Regan: Joana Maria Gorvin

Cordelia: Hilde Mikulicz

König von Frankreich:

tto Gries

Herzog von Burgund:

Alf Marholm

Herzog von Cornwall:

Karl Maria Schley

Herzog von Albanien:

Kaspar Brüninghaus

Graf von Gloster: Claus Clausen

Graf von Kent: Walter Richter

Edgar, Glosters Sohn:

Klausjürgen Wussow

Edmund, Glosters Bastard:

Heinz Drache

Curan, ein Höfling:

Harry Flatow

Ein Arzt: Kurt Liek

Der Narr: Bernhard Minetti

Oswald, Gonerils Haushofmeister:

Siegfried Wischnewsky

Ein Hauptmann:

Ferdinand Muth

Ein Edelmann im Gefolge

der Cordelia: Kurt Faber

Zweiter Edelmann:

Norbert Kappen

Ein Herold: Fritz Esch

Ein alter Mann, Glosters

Pächter: Harry Grüneke

Bedienter von Cornwall:

Alwin Joachim Meyer

Bote: Hans Günther Riebold

Übersetzung:

Wolf Graf Baudissin

Musik: Herbert Bün

Regie: Wilhelm Semmelroth

Eine Produktion des WDR 1958

Fast ein Übermaß an tragischem Geschehen knüpft Shakespeare an seine Geschichte vom greisen König Lear, der sein Königreich vorzeitig an seine Töchter Goneril und Regan vererbt. Die jüngste, Cordelia, geht leer aus, weil sie sich weigert, dem Vater übertriebene Zuneigung zu heucheln. Der alte König merkt schon bald, dass er eine falsche Entscheidung getroffen hat. Kälte und Herzlosigkeit der beiden Töchter treiben den Vater in den Wahnsinn. Nach der Rückkehr der verstoßenen Cordelia gewinnt er noch einmal das Bewusstsein zurück, aber das von Goneril und Regan geschürte Ränkespiel bringt am Ende allen den Tod.

Fritz Kortner kehrte 1947 aus dem Exil zurück und wurde von Wilhelm Semmelroth, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Hörspielabteilung des NWDR (später WDR) aufbaute, 1954 erstmals für die Funkfassung von Hebbels *Nibelungen* ins Kölner Funkhaus geholt. 1958 arbeiteten dann beide gemeinsam am *König Lear*.

**MONTAG****LIVE****27. Februar · 20:05****ensembl[:E:]uropa [32]****NICOLAUS A. HUBER**

zum Beispiel:

Wogende Äste

für Ensemble und Zuspiegelung

Kompositionsauftrag des WDR

**UA****ALEXEY SIOUMAK**Postlucia für Ensemble **UA****VLADIMIR GORLINSKY**Widerhall I für Ensemble **DE****NIKOLAY KHRUST**

Eckharts Blick

für Sopran, zwei Violinen und

Viola

**OLGA BOCHIKHINA**

Unter der Kuppel hervor

für neun Spieler **UA****VLADIMIR TARNOPOLSKI**

Chevengur

für Sopran und Ensemble

**FARADZH KARAEV**

Drei Bagatellen

für Ensemble

**Ensemble Studio****für Neue Musik Moskau**

Maria Alikhanova, Flöte

Nikita Agafonov, Klarinette

Mikhail Olenev, Posaune

Dmitriy Shchelkin, Schlagzeug

Mona Khaba, Klavier

Stanislav Malyshev, Violine

Ekaterina Fomitskaya, Violine

Ekaterina Markova, Viola

Olga Galochkina, Violoncello

Pavel Stepin, Kontrabass

Mikhail Burlakov, Bayan

Sopran: Svetlana Savenko

Leitung: Igor Dronov

Moderation: Kornelia Bittmann

Das Studio für Neue Musik ist das führende Ensemble für Neue Musik in Russland. 1993 wurde es von dem Komponisten Vladimir Tarnopolski und dem Dirigenten Igor Dronov in Moskau gegründet. Mit über 30 verschiedenen Programmen pro Jahr ist es auf Konzertreise zu den internationalen Festivals der Neuen Musik in Europa und Amerika. Das Repertoire erstreckt sich von der Russischen Moderne bis in die Gegenwart, wobei Uraufführungen junger Komponisten einen Schwerpunkt bilden.

DIENSTAG

LIVE

28. Februar · 20:05

**Klanglandschaft Anatolien**  
**Arto Tunçboyacıyan &**  
**Kardeş Türküler**

Übertragung aus  
 der Stadthalle Mülheim/Ruhr

Moderation: Babette Michel

Kardeş Türküler («geschwisterliche Lieder») nennt sich ein kulturpolitisch mutiges, künstlerisch ambitioniertes und nicht nur im eigenen Land, sondern auch unter den türkischen Deutschen sehr populäres Musikprojekt aus Istanbul, das vor etwa 20 Jahren an der dortigen Bosphorus-Universität entstand. Das damals aufregend Neue: die Musikerinnen und Musiker lassen je in der Sprache ihrer eigenen familiären Wurzeln: Armenisch, Georgisch, Lasisch, Kurdisch, Türkisch – Anatolien als gemeinsame Heimat vielfältig erklingen.

Als Gast mit dabei: Arto Tunçboyacıyan, Perkussionist aus einer armenischen Familie in der Türkei, USA-Emigrant nach dem Militärputsch von 1980, im Jazz-Pop-Business erfolgreicher Bandmusiker und seit dem Ende der Sowjetunion Motor einer fortschrittlichen Musikszene in Armenien.



## MITTWOCH

## ERSTSENDUNG

29. Februar · 20:05

**WDR 3 Kammerkonzerte  
in NRW**

JOSEPH HAYDN

Streichquartett d-moll,  
Hob III:83

BÉLA BARTÓK

Streichquartett Nr. 1 Sz 40

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett B-dur op. 130

Brentano Quartett

Mark Steinberg, Violine

Serena Canin, Violine

Misha Amory, Viola

Nina Lee, Violoncello

Aufnahme vom

17. Januar 2012 aus

der Stadthalle in Kleve

Wenn das US-amerikanische Brentano Quartett zu Besuch ist, ist immer auch Musik von Ludwig van Beethoven zu erwarten: nicht umsonst haben die vier Musiker ihr Ensemble nach Antonie Brentano benannt, die heute allgemein als Adressatin des berühmten Briefes »An die unsterbliche Geliebte« gilt. Neben Beethovens spätem *Streichquartett opus 130* stehen in der Klever Stadthalle Werke von Joseph Haydn, dessen Schaffen auf den Bonner Meister richtungweisend wirkte, und Béla Bartók, der Beethoven zu seinen größten Vorbildern zählte, auf dem Programm. Die Königsklasse der Kammermusik von ihrem klassischen Beginn bis zur Klassischen Moderne – ein Muss für Kenner und Liebhaber!

**WDR 3 Konzert** Montag bis Samstag 20:05

**WDR 3 Bühne Radio** Sonntag 20:05

**Informationen zum Programm** Ob Sie Radio hören oder ins Konzert gehen wollen: Gerne senden wir Ihnen unsere Informationen – per Post oder Mail, gratis und unverbindlich. Alle Publikationen von WDR 3 können Sie bei uns (Kontaktangaben s.u.) abonnieren.

**Jede Woche aktuell – der WDR 3 Newsletter:**  
Einfach kostenlos bestellen über [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

**Keine Zeit?**  
Mit dem WDR-Radiorecorder können Sie Ihre Lieblingssendungen von WDR 3 mitschneiden (kostenloser Download der Software unter [www.radiorecorder.wdr.de](http://www.radiorecorder.wdr.de))

**Außerdem im Internet:**  
Ausgewählte Beiträge von WDR 3 als Podcast oder mp3-Files.

**Ihr Kontakt zu WDR 3:**  
Hörertelefon: 0221 56789 333  
Fax: 0221 56789 330  
Mail: [wdr3@wdr.de](mailto:wdr3@wdr.de)  
[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

Herausgeber:  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
Marketing  
Redaktion WDR 3: Christoph Held  
Programmleitung WDR 3:  
Prof. Karl Karst  
Gestaltung: [www.mohrdesign.de](http://www.mohrdesign.de)  
Titelfoto © Mohr Design/Shutterstock  
Dezember 2011  
Änderungen vorbehalten.



**Empfang WDR 3**

Empfangsgebiete UKW	MHz
<b>Aachen/Euregio</b>	95,9
<b>Eifel</b>	96,3
Monschau	98,2
<b>Kölner Bucht</b>	93,1
<b>Berg. Land</b>	95,1/98,1
Rh.-Berg. Kreis	93,1
<b>Rhein/Ruhr</b>	95,1
Kleve	97,3
<b>Dortmund</b>	95,1
<b>Münsterland</b>	89,7
Ibbenbüren	97,3
<b>Sauerland</b>	98,1
Arnsberg	97,5
Schmallenberg	97,8
<b>Siegerland/ Wittgenst. Land</b>	88,7
Siegen	98,4
<b>Ostwestfalen</b>	97,0
Bad Oeynhausen	92,7
Höxter	95,2
Lübbecke	91,7
Warburg	94,3

Weitere Informationen zu den Radiofrequenzen sind in der Frequenzdatenbank im Internet unter [www.wdr.de/unternehmen](http://www.wdr.de/unternehmen) zu finden.

**Satellit digital**  
DVB-S Radio  
ASTRA 1H, Transponder 93, 12.266 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radio-Sendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound. Infos unter [www.wdr.de/radio](http://www.wdr.de/radio)

**ADR – Astra Digital Radio**  
ASTRA 1L, Transponder 39 (WDR Fernsehen), 11.053 MHz, Polarisation horizontal

**Kabelempfang analog und digital**  
Informationen zum analogen und digitalen Empfang können beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragt werden.

**Internet Livestream**  
[www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)

**Technische Information**  
0221 56789 090  
Mo – Fr, 9:00 – 17:00